

mens XIV. Derselbe hob den Jesuitenorden auf, den 21. Juli 1773, nicht mit Genehmigung der Cardinäle durch eine Bulle, sondern nur durch ein Breve. Erst 4 Wochen später wurde eine Commission ernannt, die Anschuldigungen der Jesuiten zu prüfen, und man weiß nicht, daß sie bewiesen sind. Friedrich II. verbot das Aufhebungsdecret in seinen Staaten zu publiciren, weil man keine gelehrtere Katholiken und bessere Priester finde, als die Jesuiten, und aus ihren Gütern nicht die Hälfte der Professoren für die Katholiken in Schlesien würde besoldet werden können, wenn man die Jesuiten aus den Schulen entfernte. Aber die Jesuiten selbst baten ihn, dem Pabste gehorchen zu dürfen, und er versah sie mit reichlichen Pensionen oder guten Pfarrstellen, und die, welche es vorzogen, ließ er in ihren Colonien wohnen, und die Jugend unterrichten, wie sonst. Catharina II. erwirkte vom Pabste sogar ein Breve, daß der Jesuitenorden in Rußland selbst mit einem General bestehen bleiben durfte.

---

### Dritter Zeitraum.

---

## Von der französischen Revolution bis zur Befreiung Europa's.

(J. Ehr. 1789 — 1813.)

(24 Jahre.)

---

§. 98.

### König Ludwig XVI. von Frankreich.

Als Ludwig XV. im J. 1774 starb, war sein Enkel Ludwig XVI. der Thronerbe. Als man ihm den Tod seines Großvaters meldete, rief er schmerzlich aus: «O Gott, soll ich denn das Unglück haben, regieren zu müssen!» Er war 20 Jahr alt, und schon als Dauphin vermählt mit Maria Antoinette v. Oestreich, Maria Theresia's Tochter, welche mit ihm die Hütten der Armen und Kranken besuchte, und half, wo sie konnte, während der Hof Bälle und Gelage hielt.

Ludwig XVI. bezeichnete die ersten 15 ruhigen Jahre seiner Herrschaft nur durch Wohlthaten für sein Land. Er schaffte in den Gerichten die Folter ab, im Juragebirge die Leibeigenschaft; er stiftete ein Leihhaus, die Armen aus den Klauen der Bücherer zu retten, und entließ viele Gefangene, die nur ein kühnes Wort gesprochen hatten. Die bei der Krönung üblichen Abgaben erließ er seinen Unterthanen, und den Titel des Ersehnten lehnte er bescheiden ab.